

Sitzungsvorlage

Nr.: 2018/823

Antrag**Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 19.12.2017: Digitale Medienbildung in den Kindertagesstätten**

Jugendhilfeplanungsgruppe	01.02.2018	TOP
Jugendhilfeausschuss	22.02.2018	TOP

**SPD-Fraktion im Kreistag
Lüchow-Dannenberg
Vorsitzender**Hauptstraße 131 a
29490 Neu Darchau

☎ 05853 1329

📠 03222 3713900

✉ Klaus-PeterDehde@t-online.de

K.-P. Dehde Hauptstraße 131a 29490 Neu Darchau

19.12.2017

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion**Digitale Medienbildung in den Kindertagesstätten**

in den Kindertagesstätten wie im kindlichen Leben ist in den ersten Lebensjahren Spielen von zentraler Bedeutung. Elementarpädagogik hat dabei zum Ziel, Themen und Erlebnisse spielerisch aufzubereiten und gemeinsam zu verarbeiten. Institutionelle Betreuungseinrichtungen sind aufgefordert, die Lebenswirklichkeit der Kinder abzubilden und in diesem Rahmen emotionale, soziale und kognitive Fähigkeiten zu fördern und pädagogisch zu vermitteln. Sie werden zunehmend als Bildungseinrichtungen verstanden, in der die Themen Frühförderung, Chancengleichheit und individuelle Kompetenzförderung an Bedeutung gewinnen.

Da Kinder heute bereits sehr früh auch digitale Erfahrungen machen, stellt sich die Frage, ob und wie man diese aufgreift, insbesondere durch Förderung von (digitaler) Medienkompetenz, die auch die Eltern mit einbezieht. Kinder sollten bereits früh einen selbstbewussten und kritischen Umgang mit Medien aller Art lernen und stark gemacht werden.

Dabei geht es im Wesentlichen um drei Aspekte in den Kindertagesstätten: die Nutzung digitaler Medien, die Qualifikation der Erzieherinnen und Erzieher sowie die Kommunikation mit Eltern und Kindern über mediale Erfahrungen der Kinder. Erste Untersuchungen, z.B. über das Mediennutzungsverhalten in Berliner Kindertagesstätten zeigen, dass es eine Qualifizierung der Erzieher*innen bedarf, dass die digitalen Welten, in denen schon Kinder

unterwegs sind, mit sinnvollen pädagogischen Angeboten verknüpft werden müssen, und dass es viel Raum für Gespräche braucht.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Bedeutung Medien, insbesondere auch digitale, in Kindertagesstätten haben, wie ihre Rolle heute und künftig gesehen wird.

Daher stellt die SPD-Fraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden Antrag

- 1) Gibt es bereits ein medienpädagogisches Konzept für Kindertagesstätten?
- 2) Wie werden (digitale) Medien derzeit in Kindertagesstätten eingesetzt?
- 3) Wie werden Eltern derzeit in die medienpädagogische Arbeit einbezogen?
- 4) Wie sollte sich die Medienpädagogik an den Kindertagesstätten weiterentwickeln, um die digitalen Erfahrungen der Kinder außerhalb der KiTa pädagogisch zu bearbeiten und ob und wie sollten Medien in den KiTas künftig genutzt werden?
- 5) Welche Qualifikationen der Erzieher*innen braucht es hier zusätzlich?

Heike Bade
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat die einzelnen Kindertagesstätten angeschrieben und um Beantwortung der gestellten Fragen gebeten. Nachstehend die übersandten Ergebnisse:

Waldkindergarten Waddeweitz

1) Gibt es bereits ein medienpädagogisches Konzept für Kindertagesstätten?
Wir haben kein explizites Medienkonzept. Es gehört aber zu unserem Verständnis des Kindergartens, dass Medien in keiner Weise genutzt oder eingebunden werden.

2) Wie werden (digitale) Medien derzeit in Kindertagesstätten eingesetzt?
Gar nicht.

3) Wie werden Eltern derzeit in die medienpädagogische Arbeit einbezogen?
Gar nicht

4) Wie sollte sich die Medienpädagogik an den Kindertagesstätten weiterentwickeln, um die digitalen Erfahrungen der Kinder außerhalb der KiTa pädagogisch zu bearbeiten und ob und wie sollten Medien in den KiTas künftig genutzt werden?

Es wäre interessant aus unserer Sicht ein Konzept zu entwickeln, dass sich mit den digitalen Erfahrungen und dem Gebrauch von Medien der Kinder außerhalb des Kindergartens beschäftigt. Der Medienkonsum bei den aktuellen Familien in Bezug auf die Kindergartenkinder ist gering bis gar nicht vorhanden

5) Welche Qualifikationen der Erzieher*innen braucht es hier zusätzlich?
Schulungen zum Umgang mit Medien in den Familien.

DRK Kindertagesstätte Gartow

1. Nein, wir haben kein medienpädagogisches Konzept.

2. Wir haben digitale Bilderrahmen für aktuelle Fotoaufnahmen über Aktionen. So können die Kinder allein und auch gemeinsam mit Eltern oder Kindern Geschehnisse Reflektieren.

Wir nutzen das Internet im Büro immer in Begleitung (Erzieher und Kinder) wenn wir aktuelle Fragen haben und hier in unseren Büchern und zu Hause nichts zu dem Thema zu finden ist.

3. Bis jetzt noch nicht.

4. Wir können uns dem nicht verschließen und müssen uns weiterentwickeln, da Medien nicht aus der Zukunft der Kinder wegzudenken ist.

5. Es benötigt Qualifikation im Umgang mit den Medien plus Qualifikation im pädagogischen Umsetzen.

Freier Kindergarten Hitzacker

1. Es gibt ein medienpädagogisches Konzept für den Waldorfkindergarten. Dessen Kernpunkte sind der konsequente Verzicht digitaler Medien im Kindergarten Alltag, möglichst vielfältige sinnliche und vor allem taktile Erlebnisse an Naturmaterialien und der eigenen körperlichen Bewegung. Die gesamte Pädagogik stellt auf analoge Medien ab (Reigen und Rollenspiele, Bilderbücher und Geschichten, Aquarellmalen und Malen mit Wachsböckchen). Für keinen Erlebnis- und Erfahrungsbereich der Kinder braucht es den Einsatz digitaler Medien im Kindergarten Alltag.
2. Digitale Medien werden nur von den Erzieherinnen benutzt, um die Verwaltungs- und Selbstorganisationen zu klären und zu dokumentieren.
3. Mit den Eltern wird auf Elternabenden über die Bedeutung von Rhythmus, Ritualen wie Vorlesen und Erzählen gesprochen. Sie werden informiert und motiviert den Zugang ihrer Kinder zu digitalen Medien weitestgehend einzuschränken.
4. Wichtigster Punkt in diesem Zusammenhang ist die Elternarbeit des Kindergartens um den Eltern immer wieder bewusst zu machen, dass sie ihren Medienkonsum und ihre Kommunikation über digitale Medien selbst beobachten und kontrollieren, sodass sie Kinder medienfreie Zeiten und Aktivitäten in der Familie (gemeinsames Essen, kein Smartphone oder Fernsehen beim Essen usw.) erleben.
5. Die Freie Schule Hitzacker lädt regelmäßig den Medienökologen Uwe Buermann vom Institut IPSUM (Institut für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie) zu öffentlichen Vorträgen ein um mit ihm neueste Entwicklungen kritisch zu betrachten und Orientierungspunkte für den eigenen Umgang mit den Medien zu entwickeln. Zu diesen werden sowohl die Erzieherinnen als auch die Eltern der Kindergartenkinder eingeladen.

Spielscheune und Kindertagesstätte der Perspektive

Siehe Anlage
